

trywine - Newsletter 37 - März 2024



trywine

Sali {{ contact.VORNAME }}

Im heutigen Schreiben gehe ich auf ein Thema ein, über das ich 2023 im Newsletter Nummer 28 schon geschrieben habe. Den CO₂-Fussabdruck einer Flasche Wein. Damals ging ich auf alle Komponenten ein. Diesmal fokussiere ich mich auf die Verpackung, genauer gesagt auf das Flaschengewicht. Immerhin zu 50 Prozent verantwortlich für den CO₂-Footprint einer Flasche Wein gemäss allen geläufigen Studien.

Zu Beginn ein Blick auf meine eigene, empirische «Studie», in der ich alle meine leergetrunkenen Weine einer Gewichtsprüfung unterziehe. Knapp 200 verschiedene Flaschen sind es mittlerweile. Teilweise der gleiche Wein, aber unterschiedlicher Jahrgang. 85 Prozent aller Flaschen wiegen zwischen 400 und 800 Gramm. Wobei die "Gewichtsklasse" 500 bis 600 Gramm mit über einem Drittel dominiert. Die Ausreisser darüber machen 10 Prozent aus. Flaschengewichte unter 400 Gramm sind leider noch die Ausnahme. Mein höchstes gemessenes Gewicht einer leeren Flasche betrug mittlerweile fast 1.2 Kilogramm!

Flaschengewicht und Wert des Weines

Interessant ist auch die Feststellung, dass zwischen Gewicht und Wert des Inhaltes ein Zusammenhang besteht. Je mehr die Flasche wiegt, je höher der Preis. So ist der Durchschnittswert einer Flasche Wein bis 500 Gramm noch moderat, so steigt der Durchschnittswert pro Gewichtsklasse dann deutlich. Die Weine mit einem Flaschengewicht bis 800 Gramm sind dann bereits um 3 bis 4 Faktoren teurer, die Weine ab 900 Gramm mehr als das 5-fache. Somit stelle ich fest, dass Gewicht die Wertigkeit abbildet. Generell lässt sich das aber nicht sagen. Viele hochpreisigen Weine haben mit unter 500 Gramm ein eher geringes Leergewicht. Aber sicher wird Wertigkeit mit einem hohen Flaschengewicht auch vorgetäuscht, ich denke da spontan an die schweren Weinflaschen aus Apulien.

Alternativen zur Glasflasche

Genug der Zahlenspiellei mit meiner privaten und vielleicht auch nicht ganz repräsentativen Studie. Tatsache ist, dass die Glasproduktion aufwendig ist und je leichter die Glasflasche ist, umso ökologischer eine Flasche Wein wird. Du kannst Dich vielleicht an meinen bereits erwähnten Newsletter erinnern, darin erwähnte ich den Handelsverband SWRT (Sustainable Wine Roundtable). Diese internationale Produzentenvereinigung hat sich mittelfristig die Verwendung von Leichtflaschen von 350 Gramm zum Ziel gesetzt. Das scheint möglich zu sein, so sind meine leichtesten Flaschen nicht wirklich weit davon entfernt.

Welche Alternativen gibt es sonst noch? Zum Beispiel ein Kreislauf in Form eines Pfandsystem, wie es im Frühjahr 2023 in Deutschland angekündigt wurde. Oder alternative Verpackungen? In ihrer aktuellen Ausgabe hat die Zeitschrift Vinum über eine Verpackungsinnovation aus Kalifornien berichtet, bei der ein Weingut vier ihrer Weine in einer Aluminiumflasche präsentiert. Neben der fast unbegrenzten Wiederverwendbarkeit wurden in einer Blindverkostung auch keine geschmacklichen Unterschiede festgestellt. Die Flasche wiegt nur noch 90 Gramm und bietet auch bzgl. der Stabilität viele Vorteile. Allerdings ist der Fokus bei diesem Wein auf raschen Verbrauch gerichtet.

Der Wein aus der Papierflasche

Noch einen Schritt weiter geht das italienische Weingut Cantina Goccia aus Umbrien, das bereits Mitte 2020 mit Ihrer Papierflasche für Aufsehen sorgte. Gemäss verschiedenen Quellen verringert sich der CO₂-Fussabdruck um ein mehrfaches im direkten Vergleich der energieintensiven Herstellung einer Glasflasche. Dank dem Gewicht von nur ca. 83 Gramm wirkt sich diese Flasche selbstredend auch sehr positiv auf den Transport aus. Die Flasche besteht aus 94 Prozent recycelter Pappe und nennt sich "Frugal Bottle". Sie ist mit einer lebensmittelgerechten Innenbeschichtung ausgekleidet und wurde von der britischen Packmittelhersteller Frugalpac entwickelt und hergestellt. Ähnlich wie bei einem Joghurt, kann die Aussenverkleidung von der Innenverkleidung abgenommen und im Altpapier entsorgt werden. Kann ich mir den Weingenuss aus der Aluf Flasche eher nicht

vorstellen, so macht mich das bei der Papierflasche sehr neugierig. Leider ist der Wein in der Schweiz (noch) nirgends erhältlich und trotzdem hatte ich das Glück, dass ich mit einer solchen Flasche von einem lieben Freund beschenkt wurde



Neugierig öffnete ich den Drehverschluss dieser Flasche Wein Namens 3Q und roch hinein. Absolut nichts Verdächtiges. Im Gegenteil, der Duft, der mir entgegenströmte, erinnerte mich an italienischen Wein aus der Toskana. Eigentlich sogar an einen sogenannten Supertuskaner. Die Rebsorten dieses Cuvées bestätigen diesen Eindruck. Es sind mit Sangiovese, Cabernet Sauvignon und Merlot tatsächlich die typischen Sorten für diesen Weinstil verwendet. Der Wein ist sehr gut, harmonisch, geschmeidig, aromatisch und intensiv. Ein mir sehr vertrauter Geschmack. Nichts deutet auf die Verpackung hin.

Leider vermute ich, dass sich diese Innovation aufgrund der Kundenakzeptanz nur schwer durchsetzen wird. Ich denke, das ist ähnlich wie beim Korkverschluss, welcher für viele Menschen für Wertigkeit im Wein steht.

Fazit

Ich bin überzeugt, es wird sich bzgl. Flaschenverpackungsmaterial, Flaschengewichten bei Glasflaschen und Innovationen zu diesem Thema in den nächsten Monaten und Jahren noch sehr viel bewegen. Aus Liebe zu unserer Umwelt sollten wir den Gebrauch von Glasflaschen über 800 Gramm vermeiden und dies beim Kauf beachten. Auch dann, wenn uns der Wein schmecken würde.

Von daher wünschte ich mir, dass die Flaschengewichte erkennbar wären. Der bekannte österreichische Weinmacher und Weinallrounder Lenz Moser macht es vor, in dem er seinen portugiesischen Wein von Ribeiro&Moser mit einem «Ultra-Light Bottle» Kleber versieht. Sofort erkennbar und in meinen Augen absolut richtig und notwendig, dies im Vermarkten der Weine zu nutzen. Denn, sehr viele Winzer verwenden sehr leichte Flaschen, nur reden sie leider nicht darüber und kennzeichnen dies (noch) nicht auf der Flasche.

Zum Schluss

Anbei kurz zusammengefasst und aufgelistet, welche Weinveranstaltungen ich geplant habe.

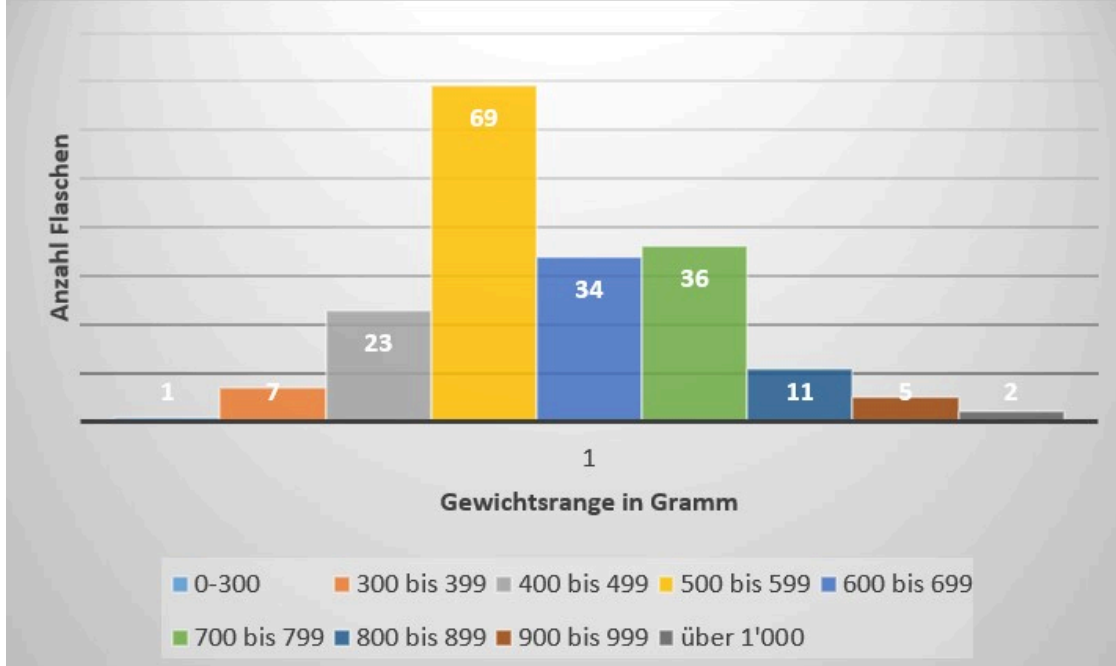
Am besten schaust Du regelmässig auf <https://www.trywine.ch/events/programm-2024/> oder auf <https://www.deguvino.net/> (bzw. auf dem App von DeguVino).

- 14. Juni, Traubenland Moldawien, CHF 95 pro Person, in Baden
- 29. August, ein Wein, 6 Ausbaustufen, CHF 60 pro Person, in Wettingen
- 13. September, Rheinhessen / Deutschland, Preis noch offen, in Baden
- 25. Oktober, Barolo Vertikale, CHF 120, in Baden
- 30. November, Vega Sicilia Wine&Dine, CHF 330, in Fislisbach

In der Zwischenzeit wünsche ich Dir alles Gute und hoffe natürlich, Dich bei einem meiner Events wieder zu sehen.

Liebe Grüsse
Markus
Weinakademiker

Ein Überblick meiner gewogenen leeren Weinflaschen.



Impressum:
 trywine.ch
 Hägelerstrasse 17d
 5453 Remetschwil
 Newsletter abbestellen